

## **Brockes, Barthold Heinrich: Trost über mein Unvermögen (1736)**

1 In einem Auszug schöner Wälder,  
2 Worin so gar die grünen Schatten glänzten,  
3 Den fast nicht abzusehnde Felder,  
4 Als wie ein güldnes Meer, begränzten,  
5 Beschäftigt' ich mich jüngst, der schönen Bäume Pracht,  
6 Zu Ehren dem, der sie gemacht,  
7 Mit schönen Worten zu beschreiben.  
8 Allein  
9 Trotz aller meiner Müh,  
10 Weil die entworffene Copie  
11 Dem Urbild überall nicht glich,  
12 Must alles unterbleiben.  
13 Doch fiel mir dieß darüber ein:  
14 Indem ich von der Bäume Bildern  
15 Die Schönheit nicht vermag zu schildern,  
16 Nicht würdig sie beschreiben kann:  
17 So bin ich darum nicht betrübet;  
18 Dieweil es mir die Nachricht giebet:  
19 Mit unserm Witz sey nichts gethan.  
20 Mein Unvermögen zeigts zwar an;  
21 Doch dien' ich auch auf diese Weise,  
22 Mit meiner Schwachheit, GOtt zum Preise;  
23 Weil es doch immer wahr wird bleiben,  
24 Was ich je mehr und mehr vermercke,  
25 Daß unsers grossen Schöpfers Wercke  
26 Nach Würden nimmer zu beschreiben.

(Textopus: Trost über mein Unvermögen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5328>)